

China



An: Verhandlungspartner aus China bei der UN-Klimakonferenz
Thema: Unsere Verhandlungsposition

Ziel

China strebt eine globale Vereinbarung zur Reduktion der Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) an. Diese Vereinbarung soll Klimarisiken begrenzen, sich aber auch auf unsere Wirtschaft und grundlegende nationale Interessen bestmöglich auswirken. Bei der UN-Klimakonferenz in Paris im Jahr 2015 einigten sich die Verhandlungspartner darauf, die Erderwärmung auf „deutlich unter 2°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau“ zu begrenzen.

Sie müssen als Delegation nun folgende Punkte entscheiden:

1. Maßnahmen zur Reduzierung von Chinas Kohlenstoffdioxidemissionen? Ohne Maßnahmen werden Chinas Emissionen bis 2100 dramatisch ansteigen. Sie können entscheiden, wann Ihre Emissionen aufhören zu steigen (Jahreszahl; Emissionshöchststand), ab wann Ihre Emissionen wieder rückläufig werden (Jahreszahl; Beginn der Emissionsreduktionen), und mit welcher jährlichen Rate Ihre Emissionen sinken (Prozentsatz; Jährliche Reduktionsrate).
2. Ob Sie sich zur Verringerung der Entwaldung verpflichten und mit welcher Reduktionsrate (Prozentsatz; Entwaldung verhindern) bzw. zur Aufforstung und mit welcher Rate? (Prozentsatz; Aufforstung fördern)
3. Wie viel wollen Sie zum „Green Climate Fund“ beitragen oder vom „Green Climate Fund“ einfordern?
Der „Green Climate Fund“ ist dazu bestimmt, mindestens US\$ 100 Mrd./Jahr bis 2020 für Entwicklungsländer bereitzustellen, um ihre Emissionen zu reduzieren und sich an den Klimawandel anzupassen.

Kontext

Der wissenschaftliche Konsens über das Klima ist eindeutig: Mehr als 97% der Klimaforscher sind sich einig, dass der Klimawandel stattfindet, dass dieser in erster Linie durch den Einsatz von fossilen Brennstoffen verursacht wird, und dass die Auswirkungen verheerend sein können. China ist anfällig für den Klimawandel, da die Wasser-, Nahrungsmittel- und Energiesysteme des Landes bereits am Limit sind und aufgrund steigender Meeresspiegel, Dürren, Wasserknappheit und Hitzewellen einem zunehmenden Druck ausgesetzt sind.

Öffentliche Meinung

Unser Volk möchte, wie alle anderen Völker, in einer gesunden Umwelt leben, aber auch seinen Lebensstandard erhöhen: zu einer gesunden Umwelt gehören die nötigen Mittel, um menschenwürdige Arbeitsbedingungen, Wohnraum, Nahrung, Gesundheit, Mobilität und die nationale Sicherheit zu gewährleisten. Viele Menschen in unserem Land glauben, dass der Klimawandel real ist. Deutlich weniger Menschen unterstützen Übereinkommen, um den Problemen des Klimawandels entgegenzuwirken.

Chancen

Neben der Verlangsamung des Klimawandels würde eine Vereinbarung zur Emissionsbegrenzung auch die lokale Luftverschmutzung reduzieren, welche die Gesundheit unserer Bevölkerung beeinträchtigt und mancherorts bereits politische Unruhen hervorruft. Darüber hinaus wächst unsere Wirtschaft rasant und wir stehen an der Schwelle zur globalen Supermacht. Diese Stellung lässt uns Geschäftsmöglichkeiten nutzen, die mit einer Energiewende verbunden sind.

Handlungsmöglichkeiten

Unser oberstes Ziel ist es, unser Recht auf Fortschritt zu verteidigen. Dennoch erkennen wir, dass unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, insbesondere Kohle, negative gesundheitliche Folgen hat. Im Vorfeld der Klimaverhandlungen von Paris im Jahr 2015 haben wir uns dazu verpflichtet, den Höhepunkt unserer Kohlenstoffdioxidemissionen spätestens im Jahr 2030 zu erreichen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, müssen erneuerbare und emissionsfreie Stromerzeugungskapazitäten auf ein Niveau angehoben werden, das der gesamten Kohlekraftwerkskapazität in China entspricht oder ca. der aktuellen US-Stromerzeugungskapazität. Der Erfolg der gegenwärtigen Bemühungen bestimmt, ob wir unser Zugeständnis erfüllen und sogar erweitern können.

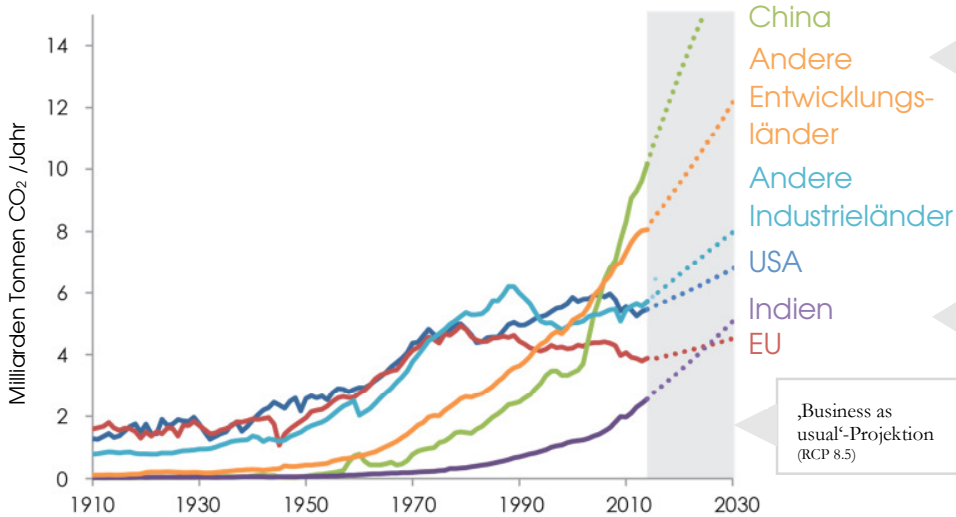
Wald und Landnutzung

Wir haben die Möglichkeit, unsere THG-Emissionen durch REDD-Politik (Reduktion der Emissionen durch Entwaldung und Landdegradierung) zu reduzieren. Die Entwicklungsländer dieser Welt verfügen über den größten Anteil weltweit verbliebener, tropischer Wälder, aber leider findet in diesen Gebieten erhebliche Abholzung statt. Programme zum Schutz der Wälder können THG-Emissionen senken.

Globale Situation

- Die Industriestaaten dieser Welt haben die Klimakrise geschaffen, nun müssen sie auch Verantwortung für die Folgen übernehmen. Sie haben ihre Volkswirtschaften auf fossilen Brennstoffen aufgebaut. Jetzt, wo wir unsere eigene Bevölkerung aus der Armut führen und den Großteil der Konsumgüter der Industrienationen herstellen, können wir bei der Emissionsreduktion keine ungerechte Belastung akzeptieren. Unsere Pro-Kopf-Emissionen liegen immer noch bei nur 40% von jenen der USA. Auch steigt unser durchschnittlicher Lebensstandard zwar, liegt aber weiter unter jenem der USA, Europa, Japan und anderer Industrieländer.
- China ist ein Entwicklungsland, will aber als zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt zum „Green Climate Fund“ beitragen. Alle Vereinbarungen, die wir eingehen, sollten auch erhebliche Verbindlichkeiten für die USA, die EU und andere Industriestaaten fordern.
- Die Industrienationen gönnen uns unsere rasante wirtschaftliche Entwicklung nicht, da sie diese fürchten. Sie werden wohl ein globales Klimaschutzabkommen dazu verwenden, unser Wachstum zu drosseln, den Markt für unsere Produkte einzuschränken und unseren diplomatischen und militärischen Einfluss in der Welt zu beeinträchtigen. Dabei haben sich die USA verpflichtet, ihre Emissionen um nur 26-28% bis 2025 im Vergleich zu 2005 zu reduzieren. Dies trifft bei Teilen des US-Kongresses und Vertretern der fossilen Brennstoffindustrie auf starke politische Opposition.

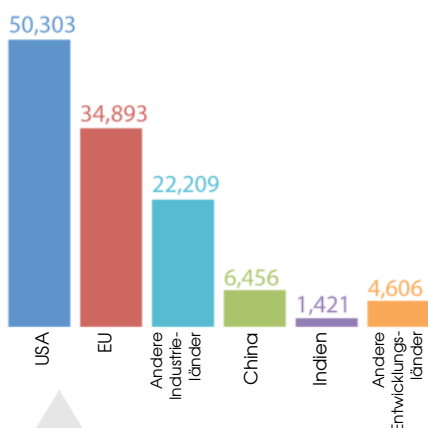
CO₂ Emissionen aus fossilen Brennstoffen und Zement



Ungefähr drei Viertel der gesamten THG-Emissionen, die durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe seit Beginn der industriellen Revolution freigesetzt wurden, stammen von den Industrienationen.

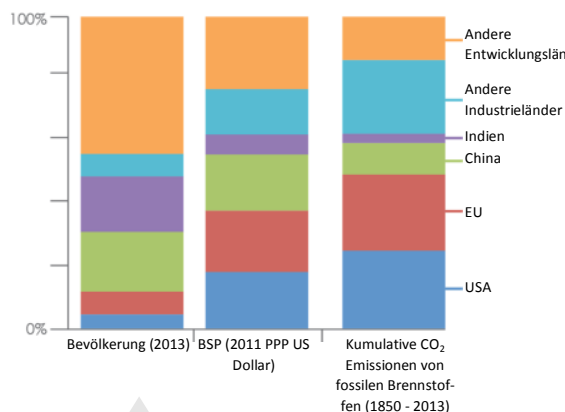
Schweden verwirklichte zwischen 1976 und 1986 eine jährliche Emissionsreduktion von 4,5% und reduzierte so seine Abhängigkeit von Öl. Frankreich und Belgien verzeichneten während dieses Zeitraums ähnliche Reduktionen. Alle anderen bedeutenden Emissionsminderungen ergaben sich durch finanzielle oder politische Krisen. Laut einem UNEP-Bericht ist eine jährliche Reduktionsrate von 3,5% extrem ambitioniert.

BIP pro Person (2011 PPP US Dollar)



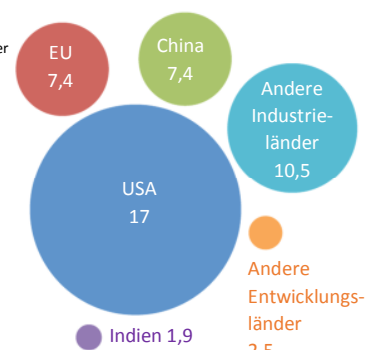
Das BIP pro Person in den USA ist mehr als 7,5 (35) mal höher als in China (Indien).

Wohlstand und Kumulative Emissionen



In China, Indien und anderen Entwicklungsländern leben 81% der Weltbevölkerung. Aber nur 35% des weltweiten Wohlstandes und 29% der weltweiten kumulierten Emissionen stammen aus diesen Nationen.

Emissionen pro Person 2013 (Tonnen CO₂ pro Jahr)



Die THG-Emissionen pro Person in den USA, der EU und anderen Industrieländern sind weit höher als jene in Indien und anderen Entwicklungsländern. Mit weniger als 5% Anteil an der Weltbevölkerung tragen alleine die USA 15% der globalen Emissionen bei.